



Medien-Information

02. November 2012

Familienministerin Alheit: Ausbau Früher Hilfen wichtiger Beitrag zur Unterstützung von Familien und für effektiven Kinderschutz – Bewilligungen werden erteilt

KIEL. Am kommenden Montag (05.11.) findet in Berlin die offizielle bundesweite Auftaktveranstaltung zur Initiative Frühe Hilfen und Familienhebammen statt. In Schleswig-Holstein werden in den kommenden Tagen die Bewilligungen von Mitteln für den Ausbau Früher Hilfen an die Kreise und Kreisfreien Städte versendet. Nahezu alle Kreise und kreisfreien Städte haben bereits Förderanträge beim Land gestellt. Für den Förderzeitraum 01.10.2012 – 30.06.2014 stehen insgesamt für Schleswig-Holstein rund 2,9 Millionen Euro zur Verfügung für

- die Stärkung und Weiterentwicklung der Netzwerkstrukturen
- die Stärkung von Familienhebammen und vergleichbare Berufsgruppen aus dem Gesundheitsbereich
- den Aus- und Aufbau ehrenamtlicher Strukturen

Familienministerin Kristin Alheit betonte: „Der Ausbau Früher Hilfen ist ein wichtiger Beitrag für eine wirkungsvolle Unterstützung von Familien und einen effektiven Kinderschutz. Die Netzwerkbildung von Beteiligten aus den Bereichen Gesundheit, Betreuung, Kinderschutz und Behörden trägt dazu bei, dass Hilfe auch dort ankommt, wo sie benötigt wird. Eltern, die Hilfe brauchen, müssen einfach und unbürokratisch Ansprechpartner finden. Familienhebammen nehmen dabei eine wertvolle Schlüsselrolle ein.“

Zur Umsetzung der Bundesinitiative hatte das Land Schleswig-Holstein erfolgreich einen Antrag beim Bund eingereicht. Bereits seit 2006 wird in Schleswig-Holstein das Landesprogramm „Schutzengel für Schleswig-Holstein“ umgesetzt. Finanziert werden niedrigschwellige Maßnahmen der Frühen Hilfen, um sozialen und gesundheitlichen Risiken für Mutter und Kind in ihrem Lebensumfeld präventiv zu begegnen. Dazu zählen der Aufbau von lokalen Netzwerken, Unterstützungsangebote und die Ausbildung und Einsatz von Familienhebammen. Seit 2008 ist das Landeskinderschutzgesetz in Kraft, in dem die Bereitstellung und Förderung von Frühen Hilfen gesetzlich verankert ist. Die Landesaktivitäten ergänzen das große Engagement der Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.